

## Wilhelm Heinrich Wackenroder: Von zwei wunderbaren Sprachen

### *Romantik (1795-1840)*

<b>Bezug zum Schülerbuch</b>	vgl. S. 217, Arbeitsanregung 6
<b>Kurzbeschreibung des Textes</b>	Kunst als Sprache, das Herz des Menschen zu bewegen.
<b>Textsorte</b>	poetologischer Text
<b>Epoche</b>	Romantik (1795-1840)

#### Wilhelm Heinrich Wackenroder: Von zwei wunderbaren Sprachen und deren geheimnisvoller Kraft

Die *Kunst* ist eine Sprache ganz anderer Art als die Natur; aber auch ihr ist, durch ähnliche dunkle und geheime Wege, eine wunderbare Kraft auf das Herz der Menschen eigen. Sie redet durch Bilder der Menschen und bedient sich also einer Hieroglyphenschrift, deren Zeichen wir dem Äußeren nach kennen und verstehen. Aber sie schmelzt das Geistige und das Unsinnliche auf eine so rührende und bewundernswürdige Weise in die sichtbaren Gestalten hinein, dass wiederum unser ganzes Wesen und alles, was an uns ist, von Grund auf bewegt und erschüttert wird.

Quelle: Wilhelm Heinrich Wackenroder/[Ludwig Tieck]: Von zwei wunderbaren Sprachen und deren geheimnisvoller Kraft. Stuttgart: Reclam, 1955, S. 62.